



# IfP Newsletter

Nachrichten aus dem Institut für Politikwissenschaft

Nr. 018

Juli 2020

## Der Masterstudiengang für Friedensforschung und Internationale Politik wird englischsprachig

MAFIP heißt jetzt MAPIR! Ab Wintersemester 2020/21 wird der MA „Friedensforschung und Internationale Politik“ als englischsprachiges Studienprogramm angeboten. Dazu gibt es auch eine neue Homepage, auf der Studieninteressierte alle wichtigen Informationen finden.

Mehr Infos unter:

[uni-tuebingen.de/fakultaeten/wirtschafts-und-sozialwissenschaftliche-fakultaet/faecher/fachbereich-sozialwissenschaften/ifp/institut/lehrende/ipol/master-of-peace-research-and-international-relations-ma/](http://uni-tuebingen.de/fakultaeten/wirtschafts-und-sozialwissenschaftliche-fakultaet/faecher/fachbereich-sozialwissenschaften/ifp/institut/lehrende/ipol/master-of-peace-research-and-international-relations-ma/)



### In dieser Ausgabe

#### Aktuelles

- Der Masterstudiengang für Friedensforschung und Internationale Politik wird englischsprachig 1
- CMEPS Board-Meeting in Tübingen: Vertiefung der Kooperation vereinbart 2

#### MitarbeiterInnen

- Neu am IfP 3
- Neue studentische Hilfskräfte 5
- Abgeschlossene Promotionen 6
- Das IfP verlässt... 6

#### Aus dem Studium

- Ausgebremst: die IfP-Bibliothek 6
- Podiumsdiskussion zur Klimastreikwoche 7
- Gast-Vorträge im Rahmen von Vorlesungen und Seminaren 7
- Exkursionen nach Genf, Zypern, Brüssel/Bonn 8
- Workshop zum Südkaukasus 8

#### Aus der Forschung

- Projekt „Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter startet Studie zu Aufstieg rechtspopulistischer Kräfte und dessen Folgen 9

- Kurzstudie für das BMI 10
- Studie für das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik 10
- Projektabschluss „Framinganalyse zum Digitalisierungsdiskurs in Deutschland“ 11

#### Konferenzen und Vorträge

- Studierendentag zu Klimagerechtigkeit 11
- Tagung zu Rechtspopulismus und Exklusion 12
- Online Kick-Off Workshop 12
- Internationaler Workshop in Durham (UK) 12
- Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen 13

#### Die Fachschaft berichtet

- Neues von POLIS 16

#### Veranstaltungen und Termine

- 18

#### Neue Publikationen

- 29

#### Medienpräsenz

- 22

#### Sonstiges

- Prof. Dr. Oliver Schlumberger: Forschungsaufenthalt an der Universität Durham 24

- Sonstige Meldungen 24

- Impressum 24

## CMEPS Board-Meeting in Tübingen: Vertiefung der Kooperation vereinbart

AKTUELLES

Im Januar fand in Tübingen das erste Board-Meeting zur Koordination des CMEPS Master-Studiengangs unter Teilnahme des neuen Programmdirektors an unserer Partnerhochschule AUC, Prof. Javed Maswood, in Tübingen statt. In der Folge wurde der beiderseitige Wille zur Vertiefung der bereits bestehenden Kooperationsbeziehungen bekundet und ein zu diesem



Board Meeting CMEPS vergangenen Januar (Foto: Maati)

Zweck in den Monaten zuvor, auch während des Besuches einer Tübinger Delegation in Kairo und mit maßgeblicher Unterstützung der Prorektorin Internationales, Prof. Monique Scheer, ausgehandeltes Zusatz-Protokoll zum bestehenden Kooperationsvertrag unterzeichnet. Dieses sieht die Einrichtung eines von beiden Universitäten angestrebten Doppelabschlusses CMEPS

vor. Diese engste aller internationalen Kooperationsformen wäre ein Gewinn vor allem für die Studierenden, aber auch für den Internationalisierungsprozess beider Partner-Universitäten:

Doppelabschlüsse bestehen in Tübingen bislang nur mit europäischen Partnern, für die Partner an der AUC wäre dies insgesamt ein Novum. Wie meist beim Beschreiten neuer Pfade sind auch hier viel Geduld und ein hohes

Maß an zeitlichen Investitionen notwendig, aber beide Partner sind dazu bereit und haben nun auch vertraglich ihre Entschlossenheit zum Ausdruck gebracht, diese Investitionen zu tätigen. Aufgrund der Zyklen, in denen neue Regularien in Kraft treten können, ist der Start des Doppelabschlusses zum Herbst 2024 anvisiert.



Foto: Wagner

## MITARBEITER INNEN

### Neu am IfP

**Lea Augenstein, M.A.** ist seit Dezember 2019 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Internationale Beziehungen/Friedens- und Konfliktforschung. Sie studierte Politikwissenschaft und öffentliches Recht (Bachelor of Arts) sowie Friedensforschung und Internationale Politik (Master of Arts) an der Universität Tübingen. Während ihres Masterstudiums verbrachte sie ein Auslandssemester an der Universität Bologna. Ihr Studium schloss sie im Februar 2019 mit einer Masterarbeit zu globalen Gerechtigkeitsvorstellungen aus einer postkolonialen Perspektive ab. Praktische Erfahrungen sammelte sie durch ihre Arbeit als studentische Hilfskraft am Institut für Politikwissenschaft während ihres Studiums. Nach ihrem Masterabschluss war sie zudem als geprüfte Hilfskraft am Internationalen Zentrum für Ethik in den Wissenschaften (IZEW) in Tübingen tätig. In ihrem Promotionsprojekt beschäftigt sich Lea Augenstein mit Widerstandspraktiken von ImmigrantInnen an der europäischen Grenze. Seit Dezember 2019 ist Lea Augenstein Redakteurin der Zeitschrift für Internationale Beziehungen (ZIB).



**Anne Cress (MA)** hat zum 1.4.2020 eine Stelle als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Arbeitsbereich Prof. Abels, Vergleichende Politikwissenschaft und Europäische Integration angetreten. Sie hat 2017 den Masterstudiengang



„Demokratie und Regieren in Europa“ (MADRE) am IfP abgeschlossen und war im Anschluss Promotionsstipendiatin der Landesgraduiertenförderung. Ihre Arbeitsschwerpunkte in Forschung und Lehre sind: Repräsentations- & Partizipationsforschung, Zivilgesellschaft & Soziale Bewegungen, Demokratisierung der EU, Genderforschung, Grounded Theory & Situationsanalyse, Politikfeldanalyse sowie Politische Theorie und Feministische Theorie. Sie promoviert zum Thema: „Zivilgesellschaftliche Repräsentation

und Partizipation im Feld der Prostitutionspolitik“.

Zum 1.7.2020 tritt **Dr. Lisa Damaschke-Deitrick** eine Habilitationsstelle im Arbeitsbereich Prof. Abels an. Dr. Damaschke-Deitrick hat 2015 an der Universität Tübingen mit einer Arbeit über die Politik der EU im Bereich Bildungsarmut und ihre Auswirkungen in deutschen Kommunen promoviert. Sie war in den vergangenen fünf Jahren „Professor of Practice“ im Bereich der International-vergleichenden Bildungspolitik an der Lehigh University in Bethlehem, Pennsylvania, USA. Ihre Interessen in Forschung und Lehre sind internationale und europäische Bildungspolitik im Sekundar- und Hochschulbereich, insbesondere Bildungspolitik für Flüchtlinge und Migranten, Governance-Forschung und die Sozial- und Armutspolitik der EU.



**Andrea Futterer** ist seit Januar 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat“. Sie befasst sich schwerpunktmäßig mit den Hindernissen und Problemen, aber auch den politischen Gestaltungsoptionen, die sich im Bereich ambulanter medizinischer Versorgung ergeben. Nach ihrem Bachelor in Politikwissenschaft und Anglistik an der Universität Passau absolvierte Andrea Futterer den Masterstudiengang „Demokratie und Regieren in Europa“ an der Eberhard Karls Universität in Tübingen.



**Johanna Betz** ist seit Januar 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt „Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat“ und befasst sich im Projekt schwerpunktmäßig mit Wohnungsforschung.





## Neu am IfP

### Fortsetzung S. 3

Weitere Interessenschwerpunkte liegen im Bereich der kritische Stadtforschung und Infrastrukturpolitik. Zuvor studierte Johanna Betz Geographie an der Freien Universität Berlin, der Universidad Nacional de Colombia in Bogotá und im Master am Institut für Humangeographie der Goethe Universität Frankfurt.

**Sarrah Kassem** ist seit Juni 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Politik und Wirtschaft/Politische Ökonomie. Vor der Promotion studierte sie Bachelor and Master of Arts in Politikwissenschaft



an der American University in Cairo. Während ihres Bachelors besuchte sie die Freie Universität in Berlin für ein Semester und im Master die Universität Tübingen im Rahmen ihres CMEPS Austauschprogramms. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich der Politischen Ökonomie und der Analyse der Arbeitsverhältnisse, Arbeitsbedingungen, der Organisation von Arbeiter(nehmer)Innen und der intersektionalen Dimensionen von Ungleichheit. Sarrah Kassem hat ihre Promotion zum Thema „The Condition of the Workers of the Internet. Conceptualizing Alienation, Agency and Power in the Platform Economy“ im Juni 2020 erfolgreich abgeschlossen. Betreut und begutachtet wurde die Dissertation von Hans-Jürgen Bieling und Thorsten Schulten.

**Edward Mohr** ist seit Januar 2020 als Wissenschaftliche Mitarbeiter im Arbeitsbereich Comparative Public Policy beschäftigt.



Edward hat einen Master in Migrationspolitik von der London School of Economics and Political Science, und war zuletzt als

Research Assistant & Analytiker beim Urban Institute, einer Denkfabrik in Washington DC, angestellt. Am Institut für Politikwissenschaft ist er Teil des FuS-Projekts und untersucht die Geschichte von Binnenmigration und Sozialhilfe in den Vereinigten Staaten.

**Dr. Ali Fathollah-Nejad** ist seit April 2020 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl

Vorderer Orient. Er übernimmt damit die Elternzeitvertretung für Frau Dr. Mirjam Edel. Neben der Lehre im Master-Studiengang CMEPS und der Kooperation mit der Partnerhochschule American



University in Cairo (AUC) ist er für die Studienfachberatung CMEPS sowie für die ERASMUS Beratung zuständig. Er war zuletzt Gastwissenschaftler am Nahost-Zentrum der Brookings Institution in Doha sowie Assistant Professor am Gulf Studies Center der Qatar University. Nach Studium in Frankreich, Deutschland und den Niederlanden promovierte er in Internationalen Beziehungen und Entwicklungsstudien an der SOAS (School of Oriental and African Studies, University of London). Danach war er Postdoktorand am Belfer Center der Kennedy School (Uni Harvard) und Associate Fellow bei der Dt. Gesellschaft für Auswärtige Politik (DGAP). Er ist Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat der Zeitschrift WeltTrends. Aktuell erschien von ihm die Brookings-Studie The Islamic Republic Four Decades on: The 2017-18 Protests Amid a Triple Crisis. Im Erscheinen sind zudem zwei Bücher: The Politics of Culture in Times of Rapprochement: European Cultural and Academic Exchange with Iran (2015–16) (Potsdam: Wissenschaftsverlag WeltTrends) sowie: Iran in an Emerging New World Order: From Ahmadinejad to Rouhani (New York: Palgrave).

## Neu am IfP



**Dr. Melanie Nagel** ist seit Januar 2020 wissenschaftliche Mitarbeiterin in dem Forschungsprojekt „Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat“. In diesem Forschungsprojekt untersucht sie das Handlungsfeld „Sicherstellung von sauberer Luft“ in städtischen Ballungsgebieten. Melanie Nagel studierte Politik- und Verwaltungswissenschaften an der Universität Konstanz und promovierte dort 2014 zum Thema „Polarisierung im politischen Diskurs. Eine Analyse dynamischer Wissens- und Diskursnetzwerke am Beispiel von „Stuttgart 21“ (erschienen 2016 bei VS Springer). Es folgten Lehraufträge u.a. an der Hochschule

für Technik (Öffentliche Verwaltung). Von 2016 bis Februar 2020 arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Postdoktorandin am Lehrstuhl für Materielle Staatstheorie in der Lehre und im Forschungsprojekt „Der Einfluss der Wissenschaft auf die Politik: Eine Analyse der Wissensinfrastruktur im Bereich der Klimapolitik in Japan und Deutschland“. Im Wintersemester 2018/19 war sie als Gastwissenschaftlerin an der University of Arizona an der School of Government and Public Policy und hat zu „Knowledge structures in climate change policy“ geforscht. Ihre Forschungsinteressen liegen in den Bereichen Netzwerkforschung, Politikfeldanalyse, vor allem Umwelt-, Klima- und Infrastrukturpolitik, Diskurs(netzwerk)-analyse, Stadtpolitik und Öffentliche Güter.

### Neue studentische Hilfskräfte

**Merle Fios**, Studentin des MAFIP, ist seit Dezember 2019 studentische Hilfskraft in der Redaktion der Zeitschrift für Internationale Beziehungen.

**Theresa Ogando**, Studentin des MAFIP, ist seit Januar 2020 studentische Hilfskraft bei Dr. Gabi Schlag.

**Yasmin Belkasmi Zamarra** (Master Demokratie & Regieren in Europa) ist seit März 2020 studentische Hilfskraft im Forschungsprojekt „Rüstungskontrolle und das Ringen um internationale Ordnung“ von Andreas Hasenclever im Rahmen des SFB 923 „Bedrohte Ordnungen“.

**Lea Gelfert** und **Sina Gussek** (beide MAFIP) sind seit Februar studentische Hilfskräfte im DFG-Projekt „Transforming Military Masculinities“, das von Gabriele Abels und Andreas Hasenclever geleitet wird.

**Marc Auel** ist seit März 2020 studentische Hilfskraft im Arbeitsbereich Friedens- und Konfliktforschung von Andreas Hasenclever.

**Thomas Klöckner**, MADRE-Student, und **Jan-Arne Hirschberger**, Student der Politikwissenschaft (B.A.), sind seit März 2020 als studentische Hilfskräfte im Arbeitsbereich von Prof. Dr. Abels. Auch **Clarissa Roth**, BA-Studentin, ist nach einem Erasmus-Austausch wieder als studentische Hilfskraft im Arbeitsbereich Abels tätig.

**Annabelle Wegener**, Bachelorstudentin der Politikwissenschaft und Ethnologie, **Timo Lanzner**, Student des Masterstudiengangs Demokratie und Regieren in Europa und **Jan Ruck**, Bachelorstudent der Politikwissenschaft und allgemeinen Rhetorik, unterstützen als studentische Hilfskräfte seit Februar 2020 das Forschungsprojekt „Gemeinwohl-relevante Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat“.

**Jakob Dauser**, Student der Politikwissenschaft und der Allgemeinen Rhetorik (B.A.) ist seit April 2020 studentische Hilfskraft am Lehrstuhl Prof. Dr. Schlumberger sowie in der Verwaltung des CMEPS-Masterstudiengangs.

## Abgeschlossene Promotionen

**Ioannis Chasoglou** hat seine Promotion zum Thema „Krisenpolitik und Kapitalfraktionen. Deutschland, Frankreich und die Unternehmerverbände in der Krise der EU“ im Februar 2020 erfolgreich abgeschlossen. Als Betreuer/Gutachter fungierten Hans-Jürgen Bieling und Daniel Buhr.

## Das IfP verlässt...

**Dr. Bettina Ahrens**, hat zum 1.12.2019 das IfP verlassen und eine Stelle an der Universität Stuttgart angetreten. Bettina Ahrens war von 2012 bis 2019 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Arbeitsbereich Internationale Beziehungen / Friedens- und Konfliktforschung tätig. Im Juli 2018 schloss sie ihre Dissertation mit dem Titel „AmbigEUity – The EU and the Solidarisation of International Society“ ab.

**Dr. Mirjam Edel**, tätig als Akademische Rätin am Lehrstuhl Prof. Dr. Schlumberger, ist seit April 2020 in Elternzeit.

## AUS DEM STUDIUM

## Ausgebremst: die IfP-Bibliothek

Nach einigem Hin und Her (wem ging es in dieser Zeit nicht auch so?) wurde die IfP-Bibliothek am 18. März vormittags geschlossen. Wir konnten noch einige wenige Stunden vormittags öffnen, um Bücher zu verleihen - dann war Schluß. Nutzer und Personal begaben sich in den Dornröschenschlaf, die Bibliothek dämmerte vor sich hin ... Seit Mitte Mai haben wir wieder offen, eingedeckt mit Hygiene-Artikeln, die Nutzung gedeckelt auf 10 Plätze zum Arbeiten. Wer gerne sehen möchte, wie's in der Bibliothek aussieht: Auf Facebook befindet sich ein Film mit einer

Runde durch den zweiten Stock: <https://www.facebook.com/watch/?v=1357893927735882>. Wir hoffen und wünschen allen, dass es aufwärts geht!



## Podiumsdiskussion zur Klimastreikwoche

Am 25. November 2019 nahm Prof. Thomas Diez an einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Klimastreikwoche an der Universität Tübingen teil. Gemeinsam mit Prof. Kramer (Allgemeine Rhetorik), Prof. Trautwein (Bildungswissenschaften) und Prof. Wiesing (Medizinethik), diskutierte er dabei über die Verantwortung der Wissenschaft in der Klimadebatte, die Chancen und Herausforderungen des Klimawandels für demokratische Gesellschaften und die Auswirkungen der Klimakrise auf die internationalen Beziehungen.

## Gast-Vorträge im Rahmen von Vorlesungen und Seminaren

### Gastvorträge im Seminar „Cyprus: A Conflict at the Crossroads“ (Diez):

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 9. Januar 2020  | Professor Erol Kaymak (Eastern Mediterranean University) hält einen Vortrag über die türkisch-zypriotische Perspektive auf den Zypernkonflikt.  |
| 16. Januar 2020 | Dr. Umut Bozkurt (Eastern Mediterranean University) und Dr. Maria Hadjipavlou (University of Cyprus) nehmen an einer Podiumsdiskussion zur Zukunft des Zypernkonflikts teil. Dabei sprachen sie unter anderem über ihre persönlichen Erfahrungen mit dem Konflikt und die Gründe für das Scheitern der Crans Montana Verhandlungsrunde 2017. Als Mitglieder des Gender Advisory Teams Zypern und des Fachausschusses für Geschlechtergleichstellung gingen Bozkurt und Hadjipavlou insbesondere auf die Chancen eines stärkeren Genderfokus in den Friedensverhandlungen ein. |

### Gastvortrag im Rahmen der Vorlesung „International Institutions and Global Governance (Diez):

- |                 |   |
|-----------------|---|
| 21. Januar 2020 | Dr. Hylke Dijkstra (Maastricht University) hält in der Vorlesung „International Institutions and Global Governance“ (Diez) einen Vortrag zum Thema "Leben und Tod internationaler Institutionen". Darin stellte Dijkstra die vorläufigen Ergebnisse seines vom Europäischen Forschungsrat geförderten Projekts zu diesem Thema vor. Basierend auf quantitativen Analysen argumentierte Dijkstra, dass internationale Organisationen, die über einen großen bürokratischen Apparat verfügen, nur sehr selten untergehen oder durch andere ersetzt werden. Dies, so Dijkstra, gebe angesichts des viel zitierten Endes der liberalen Weltordnung Anlass zur Hoffnung. |
|-----------------|---|



## Exkursion nach Genf

Vom 11.-14. Februar 2020 unternahm die Tübinger Delegation zur National Model United Nations Konferenz in New York (die selbstverständlich kurz darauf abgesagt werden musste) unter Leitung von Lea Augenstein eine Exkursion nach Genf. In Gesprächen mit Mitarbeitern von verschiedenen UN-Organen konnten die Delegierten Einblicke in die Funktionsweisen des UN-Systems gewinnen und von detailliertem Expertenwissen zur Vorbereitung auf die inhaltliche Arbeit in ihren jeweiligen Komitees profitieren. Die Gruppe besuchte unter anderem die Welthandelsorganisation, das Büro des UN-Hochkommissars für Menschenrechte, die UN-Flüchtlingsorganisation und die Weltgesundheitsorganisation.

## Exkursion nach Zypern

Vom 17.-21. Februar 2020 fand eine von Prof. Thomas Diez organisierte Exkursion nach Zypern statt. Die Studierenden hatten sich zuvor in einem Seminar intensiv mit dem Zypernkonflikt beschäftigt. Die Exkursion bot nun die Möglichkeit, diese Kenntnisse zu vertiefen und sich ein eigenes Bild vom Konflikt zu machen. Die Studierenden hatten dabei die Gelegenheit, in verschiedenen Treffen die Entwicklungen des Zypernkonfliktes und mögliche Zukunftsszenarien zu diskutieren. Auf dem Programm standen dabei Gespräche mit AktivistInnen, Akademikerinnen und NGOs, darunter das Peace Research Institute Oslo, das Goethe Institut und die Friedrich Ebert Stiftung. Von besonderem Interesse war außerdem das Treffen mit dem Außenminister der türkischen Zypriern, Kudret Özersay.

## Workshop zum Südkaukasus

Auch in diesem Jahr fand ein von Prof. Thomas Diez, in Kooperation mit der Khazar University Baku organisierter, DAAD geförderter Workshop

zum Südkaukasus statt. Anfang März 2020 kamen daher für eine Woche Studierende aus Deutschland, Georgien und Aserbaidschan an der Khazar University zusammen, um über die Zukunft der EU-Kaukasus Beziehungen zu debattieren und mögliche Zukunftsszenarien zu entwerfen.

## Exkursion nach Bonn und Brüssel

Vom 12.-16. November 2019 fand unter Leitung von Ahmed Maati (Lehrstuhl Vorderer Orient/Vergleichende Politikwissenschaft) eine Exkursion von 14 internationalen Studierenden der siebten CMEPS Kohorte nach Bonn und Brüssel statt. Dort besuchten die Studierenden – unter anderem – Institutionen wie das Bundesentwicklungsministerium (BMZ), die International Crisis Group (ICG), das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik (DIE), das NATO-Hauptquartier, und das Europäische Parlament. Auch in 2019 stand neben Vorträgen die Möglichkeit zum persönlichen Austausch mit hochrangigen Vertretern dieser Einrichtungen und zur kritischen Diskussion zahlreicher Themen im Mittelpunkt.





## AUS DER FORSCHUNG

### Forschungsprojekt „Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter startet

Im Januar 2020 startete das Forschungsprojekt „Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat“. In dem vom BMBF finanzierten Forschungsvorhaben (Laufzeit 01/2020-12/2023; Leitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Bieling und Prof. Dr. Matthias Möhring-Hesse; Mitarbeiterinnen: Dr. Melanie Nagel, Johanna Betz M.A., Andrea Futterer M.A.) wird in ausgewählten Handlungsfeldern untersucht, wie öffentliche Güter – ambulante Gesundheitsversorgung, die Bereitstellung von städtischem Wohnraum und die Sicherstellung von „sauberer Luft“ – politisch konzipiert und gegenüber dem Gewährleistungsstaat eingefordert werden.

Es wird danach gefragt, welche Probleme oder Hindernisse bei der Stärkung einer gemeinwohlorientierten Infrastruktur erkennbar sind, ob sich neue Gestaltungsoptionen ergeben haben, und inwiefern es beteiligten Akteuren, vor allem sog. „schwachen Interessengruppen“, gelingt, politisch Einfluss zu nehmen. Das Forschungsteam vermutet, dass: a) die Anforderungen an den Gewährleistungsstaat vielfach zugenommen haben, dessen politische Gestaltungsmöglichkeiten und Ressourcen jedoch beschränkt sind; b) sich der Gewährleistungsstaat gegenüber gesellschaftlichen Anforderungen häufig als wenig responsiv erweist; und c) zivilgesellschaftliche Netzwerke neue Optionen der politischen Kommunikation und Einflussnahme entwickeln.

### Studie zu Aufstieg rechtspopulistischer Kräfte und dessen Folgen

Im Mai 2020 publizierten Sylvia Erben und Hans-Jürgen Bieling die Forschungsergebnisse des Projektes *„Gewerkschaften und Rechtspopulismus. Erfahrungen und Lernprozesse aus Österreich, Schweden und den Niederlanden im Vergleich“* bei der Hans Böckler Stiftung ([https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync\\_id=8914](https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=8914)). Die Studie beleuchtet, inwiefern der Aufstieg rechtspopulistischer Kräfte in Europa für die Gewerkschaften arbeits- und gesellschaftspolitisch folgenreich ist. Sie will dazu beitragen, den grenzüberschreitenden Informations-, Erfahrungs- und Strategieaustausch anzuregen. In drei Fallstudien – zu Österreich, Schweden und den Niederlanden – wird rekonstruiert, wie sich die programmatischen Strategien und politischen Aktivitäten rechtspopulistischer Parteien und die von den Gewerkschaften selbst identifizierten Gefahren und Handlungsmöglichkeiten im Umgang mit rechtspopulistischen Kräften entwickelt haben. Im Ausblick auf die Forschungsergebnisse der vorliegenden Studie lässt sich feststellen, dass die wirtschafts-, arbeits- und sozialpolitischen

Diskurse und Praktiken der rechtspopulistischen Parteien in allen drei Ländern zwar durch einige Besonderheiten gekennzeichnet sind, übergreifend jedoch einer ähnlichen Bewegung folgen. Diese Bewegung besteht darin, dass die „soziale Frage“ als ein wesentlicher Referenzpunkt im Kampf um politische Deutungsmacht und politische Mehrheiten identifiziert wird. Die Gewerkschaften nehmen dabei, wenn auch in unterschiedlichem Maße, den Rechtspopulismus als eine Kraft wahr, die die eigene Operationsweise bedroht und infrage stellt: zum einen durch die strategische Schwächung der gewerkschaftlichen Solidarbeziehungen und zum anderen durch einen Frontalangriff auf die Gewerkschaften.

Diese Studie liefert nur einen ersten Überblick über das Feld gewerkschaftlicher Aktivitäten: Gute Erfahrungen haben die Gewerkschaften damit gemacht, zwischen rechtspopulistischen Amtsträger\*innen oder Funktionär\*innen und rechtspopulistisch affinen Wähler\*innen bzw. Gewerkschaftsmitgliedern grundsätzlich zu unterscheiden. Diese Unterteilung ist in der

**Fortsetzung S. 9**

strategischen Kommunikation nicht immer ganz einfach durchzuhalten.

So ist davon auszugehen, dass sich Wähler\*innen, die sich mit rechtspopulistischen Haltungen und Parteipositionen identifizieren, aufgrund ihrer Parteipräferenz persönlich angegriffen fühlen, wenn die Parteiführung durch die Gewerkschaften kritisiert und angegangen wird. Ob Parteien offen als rechtsextrem oder rechtspopulistisch ausgegrenzt werden, bleibt also nicht ohne Konsequenzen für die Erreichbarkeit der rechtspopulistisch affinen Mitglieder/Wähler\*innen. Die

Gewerkschaften versuchen dieses Identifikationsdilemma zu lösen, indem sie sich nicht unmittelbar mit den Parteien auseinandersetzen, sondern deren parlamentarisches Abstimmungsverhalten oder die Implikationen einer rechtspopulistisch beeinflussten Regierungspolitik für die abhängig Beschäftigten diskutieren. Einige Gewerkschaften arbeiten der Vorstellung entgegen, dass eine Überparteilichkeit der Gewerkschaften gleichbedeutend ist mit einer apolitischen Grundhaltung sowie einer Ablehnung gesellschaftspolitischer Ziele und eines „politischen Mandats“.

## Kurzstudie für das Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat (BMI)

Gemeinsam mit Prof. Dr. Wolfgang Schroeder (Universität Kassel/WZB) hat Prof. Dr. Daniel Buhr vom BMI den Auftrag erhalten, für die Kommission „30 Jahre Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“ der Bundesregierung eine Kurzstudie zu erstellen. Die Studie soll die Regierungskommission dabei unterstützen Handlungsempfehlungen für den weiteren Vereini-

gungsprozess zu entwickeln. Die Publikation bearbeitet das Thema „Dynamiken, Steuerungen und zukünftige Gestaltungschancen von Revolution, Transformation und Vereinigung“ und soll im Herbst 2020 erscheinen. Erste Zwischenergebnisse werden bei der nächsten Kommissionssitzung im Juli 2020 präsentiert.

## Studie für das Deutsche Institut für Entwicklungspolitik

In seinem Forschungsfreisemester verfasste Professor Schlumberger eine zunächst als Konzeptpapier angelegte, dann aber auf ca. 100 Seiten und damit auf die Länge einer kleineren Monographie angewachsene konzeptionelle Studie zum „The Puzzle of Political Change in the Middle East and North Africa“. Dies geschah im Auftrag des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE) in Bonn, einem Think Tank der vornehmlich das Bundesentwicklungsministeri-

um, aber auch andere nationale und internationale öffentliche Auftraggeber berät. Die Studie wird 2020 in zwei Teilen zunächst vorab als DIE Discussion Paper veröffentlicht, während gleichzeitig eine Publikation als Buch, ggf. auch in veränderter Form und Fassung, geprüft wird. Diese Konzept-Studie bildet gleichzeitig den Hintergrund für weitere, auf ihr basierende empirische Fallstudien zu Staaten in der Levante und Nordafrika.

## Projektabschluss „Framinganalyse zum Digitalisierungsdiskurs in Deutschland“

Anfang 2020 konnten Rolf Frankenberger und Daniel Buhr ihre Studie „Der Digitalisierungsdiskurs in Deutschland – Akteure, Frames und Netzwerke“ erfolgreich abschließen. Auftraggeber war die Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE. Am 4. März 2020 wurde die Expertise unter anderem im Beisein des IG BCE Vorsitzenden Michael Vassiliadis in Berlin der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Studie kann hier heruntergeladen werden:

[https://www.arbeit-umwelt.de/wp-content/uploads/StAuU\\_NW-Analyse-Digitalisierungsdiskurs20200306.pdf](https://www.arbeit-umwelt.de/wp-content/uploads/StAuU_NW-Analyse-Digitalisierungsdiskurs20200306.pdf)

Sie rekonstruiert den Diskurs und berücksichtigt dabei die Problemwahrnehmungen, Diagnosen und Lösungsstrategien von 35 Akteuren aus den Bereichen Politik, Sozialpartner, Wissenschaft und Zivilgesellschaft. Im Fokus steht die Analyse von fast 4.000 verschiedenen Dokumenten, die in den letzten Jahren zum Thema Digitalisierung veröffentlicht wurden. Mit dem methodischen Instrument der Framing-Analyse ist es gelungen, die politischen Ausrichtungen unterschiedlicher Akteure zu analysieren und miteinander zu vergleichen. Die

Studie bildet Cluster zu verschiedenen Feldern der Digitalisierung und zeigt, welche Verbände, Parteien und Ministerien einander inhaltlich nah stehen – und welche entgegengesetzte Positionen haben. Für den weiteren Digitalisierungsdiskurs, insbesondere für die weitere politische Arbeit, liefert die Publikation somit wichtige Hinweise und zeigt einige (überraschende) politische Überschneidungen auf. Neben allen – mitunter erwarteten – Unterschieden bei der Problemwahrnehmung und den Lösungsvorschlägen, gerade bei Fragen nach mehr oder weniger Regulierung des Politikfelds Arbeit, zeigt sich, dass nahezu ausnahmslos alle Akteur:innen die Chancen der Digitalisierung erkennen und zumeist auch entsprechend betonen. Zudem erkennen die meisten, dass es notwendig ist, den digitalen Wandel politisch aktiv zu gestalten. Wie diese Gestaltung jedoch genau auszusehen hat, wird mit unterschiedlichen Frames bzw. in verschiedenen Akteursclustern gefordert. Diese organisieren sich häufig entlang traditioneller Konfliktlinien der industriellen Beziehungen, offenbaren aber immer wieder auch neue, spannende und unerwartete Interessenkoalitionen.

## KONFERENZEN UND VORTRÄGE

### Studierendentag zu Klimagerechtigkeit

Am 28. Januar 2020 fand ein von Prof. Thomas Diez und Dr. Franz von Lucke im Rahmen des GLOBUS-Forschungsprojektes organisierter Studierendentag zum Thema Klimagerechtigkeit statt. Die Keynote wurde von Prof. Chukwumerije Okereke, Mitglied des Intergovernmental Panel on Climate Change, gehalten. Darin betrachtete Okereke die Herausforderungen des Klimawandels aus einer Gerechtigkeitsperspektive mit besonderem Fokus auf den globalen Süden und diskutierte Ansätze zu einer gerechteren Klimapolitik. Im Anschluss an Okerekes Vortrag stellten Studierende Poster vor, die

sie im Rahmen eines Seminars zu verschiedenen Aspekten des Themas Klimagerechtigkeit erstellt hatten. Die drei besten Poster wurden mit einem Preis ausgezeichnet und die Studierenden sollten diese ursprünglich auf einer GLOBUS-Veranstaltung im Mai 2020 in Bologna vorstellen. Abschließend fand eine Expertendiskussion zum Thema Klimagerechtigkeit unter dem Motto „Think Global, Act Local“ statt, an der neben Vertretern von Fridays for Future, MyClimate Deutschland, der Universität Tübingen und dem Stuttgarter Flughafen auch Tübingens Oberbürgermeister Boris Palmer teilnahm.



## Tagung zu Rechtspopulismus und Exklusion

Das Promotionskolleg Rechtspopulistische Sozialpolitik und exkludierende Solidarität führte vom 30. März bis 1. April eine in den digitalen Raum verlegte Tagung unter dem Titel „Rechter Wärmestrom und eiskalte Verwilderung. Solidarität, Rechtspopulismus und Exklusion“ durch. Es handelte sich um eine gemeinsame Arbeitstagung mit dem Graduiertenkolleg Rechtspopulismus. Autoritäre Entwicklungen, extrem-rechte Diskurse und demokratische Resonanzen (Köln/Leipzig), dem Verbundprojekts Praktiken der Solidarität (München/Augsburg) und dem Forschungsprojekt Solidarität in Zeiten der Krise (Wien/Budapest). Neben Promovierenden und Postdocs aus den Projekten präsentierte auch Robert Misik aus Wien als Keynote-Speaker

## Online Kick-Off Workshop

Im Rahmen des Forschungsprojekts „Gemeinwohl-relevante öffentliche Güter. Die politische Organisation von Infrastrukturaufgaben im Gewährleistungsstaat“ wurde am 6. Mai 2020 ein Online Kick-off Workshop mit externen Kooperationspartnerinnen und Kooperationspartnern online veranstaltet. Die Kooperierenden verfügen in den Handlungsfeldern über spezifisches Wissen oder sind im Bereich der politischen Bildungsarbeit tätig. Ziel des Workshops war es, inhaltliche Impulse für das Forschungsprojekt zu sammeln und auszutauschen und die zukünftige Zusammenarbeit abzustimmen. Nach der Vorstellung des Forschungsvorhabens durch die Projektleiter und Mitarbeiterinnen wurden in handlungsfeldspezifischen Arbeitsgruppen wichtige Themen und Schwerpunkte ausgetauscht. Anschließend kam es im Plenum zu einer handlungsfeldübergreifenden Diskussion und zur Abstimmung über die zukünftige Zusammenarbeit.

## Internationaler Workshop in Durham (UK)

Am 4.12. fand, organisiert von Oliver Schlumberger und mit großzügiger finanzieller und logistischer Unterstützung der *School of Government and International Affairs (SGIA)* der Universität Durham, ein internationaler Workshop unter Leitung von Oliver Schlumberger und Emma Murphy (Durham) zum Thema „*The State of the State in the Middle East*“ statt, zu dem unser Arbeitsbereich bereits zuvor an unterschiedlichen Orten Veranstaltungen durchgeführt hatte. Als Tagungsort des Workshops von ausgewählten Beteiligten unterschiedlicher Karrierestufen fungierte der „Dining Room“ des altherwürdigen Hatfield College mit seiner für intensive Diskussionen idealen Atmosphäre für Teilnehmer aus ganz Europa. Dies war die Auftaktveranstaltung zu einer vertieften Kooperation zwischen den Partneruniversitäten Durham und Tübingen Kolleginnen und Kollegen der *SGIA* und des *Institute of Middle East and Islamic Studies IMEIS*, waren an Vorbereitung und Durchführung logistisch wie finanziell betei-



V.l.n.r.: Professoren Matteo Capasso (European University Institute, Florenz); Emma Murphy (Durham); Eberhard Kienle (Sciences Po, Paris); Raymond Hinnebusch (St. Andrews); Clive Jones (Durham). Im Hintergrund: Koray Saglam und Philip Gater-Smith (beide Tübingen). Foto: Schlumberger

## Konferenzteilnahmen, Vorträge, Moderationen

### Deutschland und EU

Prof. Dr. Gabriele Abels hat vom 9.-11. Januar 2020 an der internationalen Autorinnen-Konferenz „Women and Leadership in the European Union“ an der Universität Osna-brück teilgenommen und einen Beitrag zu „Gendering Leadership in European Integration Theory“ vorgestellt.

Prof. Dr. Gabriele Abels hat an der Online-Konferenz „Parliamentary Voices on the Future of Europe“ des von ihr mitgetragenen RegioParl-Projekts am 28./29. Mai 2020 teilgenommen und im Rahmen eines Roundtable Forschungsergebnisse zur Mitwirkung von Regionalparlamenten in der EU-Politik präsentiert.

### Prof. Dr. Daniel Buhr

Daniel Buhr, Vorstellung der Studienergebnisse: „Framing, Netzwerke und Akteure im Digitalisierungsdiskurs in Deutschland“, Kamingespräch Stiftung Arbeit und Umwelt / IG BCE: „Digitalisierung, Verschiebungen von Machtverhältnissen und gewerkschaftliche Gestaltungsoptionen“, Berlin, 4.3.2020.

Daniel Buhr, Panel/Moderation: „Innovation durch Partizipation in der digitalen Arbeitswelt“, Abschlussveranstaltung des BMBF-Förderschwerpunkts »Arbeit in der digitalisierten Welt«, Transwork, Köln, 3.3.2020.

Daniel Buhr, Vortrag: „Communication and Technology in Improving Vaccination Uptake Rates“, International Federation on Ageing Expert Meeting „Influencing Policy to Improve Adult Vaccination in Germany“, München, 18./19.2.2020.

Daniel Buhr, Vortrag: „Social Innovation by Participation“, Konferenz „Digitalisierung der Arbeitswelt in kommunalen Unternehmen der Energiewirtschaft“, Fraunhofer Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation IAO, Stuttgart, 14.2.2020.

Daniel Buhr, Vorstellung von Studienergebnissen, Vortrag und Diskussionsteilnahme zum Thema „Strategien im Umgang mit dem Rechtspopulismus“, Kabinettabend der Landesregierung, Staatsministerium Baden-Württemberg, Stuttgart, 10.2.2020.

Daniel Buhr, Vortrag zu „Three Worlds of AI - How political strategies differ“, beim Cluster of Excellence Workshop, Machine Learning meets Social Science, Universität Tübingen/Max Planck Institute for Intelligent Systems, Tübingen, 12.11.2019.

### Politik und Wirtschaft (BIELING)

Hans-Jürgen Bieling hat am 20. Dezember 2019 in der Akademie für politische Bildung in Tutzing einen Vortrag gehalten zum Thema: Den Rechtspopulismus verstehen und erklären – Zugänge zum „Gesellschaftlichen“ in der Politischen Ökonomie.

Melanie Nagel hat am 4. März 2020 bei der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Netzwerkforschung in Darmstadt (Thema „Warum Netzwerkforschung?“) einen Inputvortrag zum Thema „Netzwerke und Diskurse in der Stadtpolitik: Eine Analyse am Beispiel von „Stuttgart 21“ beim Arbeitskreis „Stadt, Land, Netzwerke“ gehalten.

Erben, Sylvia: Was hat politische Bildung im Umgang mit Rechtspopulismus mit Solidarität zu tun? 30.03.2020, Online-Tagung: Rechter Wärmestrom und eiskalte Verwilderung. Solidarität, Rechtspopulismus und Exklusion; Universität Tübingen.

### Friedensforschung und Internationale Politik

Andreas Hasenclever hat am 27.02.2020 in der Studium Generale Reihe „Weltethos für das 21. Jahrhundert: Ein globales Lernprogramm“ einen Vortrag zu „Krieg auf Erden und Frieden vom Himmel? Zur Rolle von Religionen in bewaffneten Konflikten“ gehalten

### Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

#### Tübinger Panel bei der 53. Jahreskonferenz der Middle Eastern Studies Association (MESA) – New Orleans

An der 53. Jahreskonferenz der Middle Eastern Studies Association (MESA; 14.-17.11.2019) in New Orleans nahmen neben Prof. Oliver Schlumberger die DoktorandInnen Koray Saglam und Danaë Panissié, Arbeitsbereich Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft, teil. Während Danaë Panissié in einem ansonsten rein amerikanisch besetzten Panel zum Thema „Priorities vs. Realities: German Migration Policies in the Middle East“ vortrug, widmete sich ein von Saglam und Schlumberger organisiertes Panel der „Re-Examination of the State in the Middle East“. Unter Moderation von Nadine Sika von unserer Partnerhochschule AUC kommentierte als Discussant die frühere Rektorin der AUC Lisa Anderson (Columbia University) die vorgestellten Papiere.

#### Die Panel-Beiträge:

1. Inna Rudolf (King's College, London): Contesting the Monopoly on Violence: Al-Hashd al-Sha'abi and the Iraqi State
2. Koray Saglam (Tübingen): The Political Economy of Personalized State Capture.
3. Oliver Schlumberger (Tübingen): When Does Regime Breakdown Lead to State Collapse?
4. Renad Mansour (Chatham House, London): Chaos or Business as Usual? Rethinking State Building in Iraq (and Elsewhere).



v.l.n.r.: Nadine Sika (AUC); Oliver Schlumberger (Tübingen); Koray Saglam (Tübingen).  
Bild: Koray Saglam

#### Tübinger Panel an der 26. Jahreskonferenz der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient – Hamburg

Gemeinsam mit Doktoranden Ahmed Maati und Koray Saglam organisierten Prof. Oliver Schlumberger und Dr. Mirjam Edel, Arbeitsbereich Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft, für die 26. Internationalen Jah-

reskonferenz der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Vorderer Orient (DAVO, 3.-5.10. in Hamburg) ein Panel von Vorträgen unter dem Titel „Digital Authoritarianism: Tools and Types of Authoritarian Rule in the Digital Age“. Ebenfalls auf dem Panel vertreten waren der Tübinger CMEPS-Absolvent Tobias Zumbrägel (Uni Erlangen) sowie der Tübinger Alumni Dr. Roy Karadağ (Uni Bremen), der als Discussant fungierte. Diskutiert wurden Beiträge zum Einfluss innovativer digitaler Technologien auf autoritäre Herrschaft.

1. Mirjam Edel, Ahmed Maati, Koray Saglam, Tasha Schedler, Oliver Schlumberger (Tübingen): Digital Authoritarianism as a New Field of Research: Transforming Repertoires or Regimes?

2. Ahmed Maati/Saleh Elsayed (Tübingen): „They are always watching you“: The Relevance of Surveillance Technology to the Study of Authoritarianism

3. Thomas Demmelhuber/Tobias Zumbrägel (Erlangen): With a Little Help from the West: The Diffusion of „Digital Regime Survival Kits“ in the Middle East

4. Mojtaba Gholipour (Tehran)/Mazaher Koruzhde (Miami): The Dark Side of Digital Authoritarianism

#### Dr. Philip Gater-Smith: Teilnahme am „Sandhurst Trends in International Conflict Series Symposium – Great Power Competition and the Return of Inter-State Conflict? – Sandhurst Royal Academy

Am 4. März 2020 nahm Dr. Philip Gater-Smith an einem Symposium an der Britischen Militärakademie Sandhurst (RMAS) zur Leitfrage teil, inwiefern Großmachtrivalitäten des 21. Jahrhunderts zu einer Rückkehr zwischenstaatlicher Konflikte führen könnten. Sein Vortrag zum Thema eines aufkeimenden „Zweiten Kalten Krieges“ zwischen den USA und der Volksrepublik China und zu den potenziellen Konsequenzen eines solchen Konfliktes auf die geostrategisch zentrale Region des Mittleren Ostens fand große Beachtung. Das Symposium vereinte Wissenschaft, Militär und Diplomaten, und diente zugleich der Vorbereitung von Aufsätzen zu einem Sammelband, zu dem Gater-Smith ein Kapitel beiträgt.



## Die Fachschaft berichtet

*Hallo liebe Alle!*

Auch im präcoronalen Wintersemester 19/20 blieb der Fachschaft Politik kaum Gelegenheit, sich auf den Sofas im Raum U2 auszuruhen. Wie immer waren wir bemüht, die Interessen der Studis in Gremien am Institut, an der Fakultät und darüber hinaus zu vertreten und das Leben am Institut aktiv mitzugestalten.

Um den neuen Erstsemestern den Einstieg in das Leben und Studieren in Tübingen zu erleichtern, sind wir Anfang des Semesters auf die Ersthütte gefahren und hatten darüber hinaus in der Erstiwoche ein buntes Programm mit Stadtführung, Spieleabend und anderen Aktionen.

Auch die Beratung im Rahmen des Fachschafts-Cafés wurde mit Tee, Limo und zapatistischem Kaffee weitergeführt.

Damit in Zeiten von Corona ein Beratungsangebot zur Verfügung steht, haben wir ein "Online-Café" eingerichtet, in dem ihr zu regelmäßigen Öffnungszeiten Fachschaftler\*innen findet, die euch weiterhelfen. Gerne könnt ihr auch einfach auf einen Tratsch vorbeischauchen. Infos findet ihr auf unserer Website.

Doch auch außerhalb der gewohnten Fachschaftstätigkeiten gibt es Neues zu vermelden: Das vom Arbeitskreis Gleichstellung ins Leben gerufene Feministische Café konnte sich etablieren als offenes Treffen für interessierte Menschen, auch von außerhalb des Institutes. Ihr wollt vorbeischauchen, mitdiskutieren oder selbst aktiv werden? Wir treffen uns jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr, derzeit natürlich digital.

Wie schon aus den vergangenen Semestern gewohnt war die Fachschaft Politik auch im Wintersemester an der Organisation eines Vortrags beteiligt - diesmal zum Thema Hochschulgewerkschaften gemeinsam mit der GEW/ver.di-Hochschulgruppe und der Fachschaftenvollversammlung.

Ihr habt Lust, bei uns mitzumachen, eure Meinung einzubringen oder einfach mal zu schauen, was wir so tun? Dann kommt Mittwochs um 20 h c.t. in unsere Sitzung! Schreibt uns einfach auf Facebook oder per Mail, dann bekommt ihr einen Link für unsere digitalen Sitzungen.

Gerne unverbindlich reinschnuppern, wer da ist hat eine Stimme und wir freuen uns immer über bekannte und unbekannte Gesichter.

**Fortsetzung von S. 15****Kontakt zur Fachschaft :**Website: [fs-politik.de](http://fs-politik.de)Kontakt: [fs-politik@uni-tuebingen.de](mailto:fs-politik@uni-tuebingen.de)

Facebook: Fachschaft Politik Tübingen

Sitzung: Jeden Mittwoch, 20 c.t.

## POLIS - der Förderverein am IfP

Liebe Institutsangehörige,

2020 begann für Polis mit der Wahl eines neuen zweiten Vorsitzenden, da Natalie Pawlowski ihr Amt niedergelegt hat. Für ihre langjährige Mitarbeit und ihr Engagement möchten wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken! Ihre Nachfolge trat Maximilian Kiefer an, worüber wir uns sehr freuen.

Um Polis war es in den vergangenen Monaten sehr still – unsere Arbeit hängt in entscheidendem Maße von unserer und der Anwesenheit der Studierenden am IfP ab und unsere Veranstaltungen würden online meist wenig Sinn ergeben. So war unsere letzte, aber sehr erfolgreiche Veranstaltung ein Polis inter Pares im Pub zum Thema „Klimaschutz als Arbeitsfeld für Politikwissenschaftler\*innen“ am 31. Januar. Julia Kittel, Miriam Keppner und Benno Keppner hatten sich bereit erklärt, den teilnehmenden Studierenden und uns Einblicke in ihre Arbeit in Beratung, Wissenschaft und Klimaschutzprojekten zu geben.

Die letzte Debatte unter der Linde vor den Semesterferien und der Corona-Pause befasste sich mit dem Thema „Alles was recht(s) ist?! – Meinungsfreiheit in Zeiten von Rechtspopulismus“ und hinterfragte, inwiefern die Meinungsfreiheit als Kampfbegriff genutzt wird – ein Thema, von dem wir uns gewünscht hätten, dass es nicht ganz so schnell wieder ganz so relevant würde.

Wir wünschen euch und Ihnen weiterhin gute Nerven und Gesundheit in diesem sehr besonderen Semester und wünschen uns, dass wir im Wintersemester wieder die eine oder andere Debatte unter der Linde, Politik ist Überall oder Polis inter Pares umsetzen können.

Bis dahin alles Gute und herzliche Grüße vom Polis Vorstand

## POLIS - der Förderverein am IfP

### POLIS fördert Deine Forschung



**Um was geht's?** Studierende, die eine Forschungsreise, Konferenzteilnahme oder eine ähnliche Aktivität im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit oder eines Lehrforschungsprojekts planen, können sich bei POLIS um eine finanzielle Förderung bewerben.

**Wer kann gefördert werden?** Alle Studierende, die Politikwissenschaft im Hauptfach am Institut für Politikwissenschaft der Universität Tübingen studieren und Mitglied bei POLIS sind. Natürlich kannst du auch kurzfristig Mitglied werden.

**Was muss ich tun, um gefördert zu werden?** Du solltest uns mindestens vier Wochen vor Förderbeginn folgende Unterlagen zuschicken: Erstens einen formlosen Antrag auf Förderung mit einer kurzen Darlegung des Forschungsvorhabens, einer Angabe der Antragssumme (inkl. Aufschlüsselung der voraussichtlichen Ausgaben) und dem geplanten Datum der Durchführung. Zweitens eine formlose Stellungnahme des/der Betreuers/in der Arbeit, aus der die Förderungswürdigkeit des Vorhabens hervorgeht

**Was passiert dann?** Falls uns Geld zur Verfügung steht und du alle Formalkriterien eingehalten hast, wirst du gefördert. Die maximale Fördersumme beträgt 150 Euro pro Person und Jahr und 300 Euro bei Gruppenanträgen.

**Und danach?** Danach schickst du uns einfach die Belege über deine Ausgaben und bis spätestens 4 Wochen nach Fertigstellung der Forschungsarbeit einen kurzen schriftlichen Bericht (1-2 Seiten) über die Ergebnisse. Der Vorstand kann diesen Bericht auf der Homepage des Vereins veröffentlichen.

**Und bei weiteren Fragen?** Schreib uns einfach eine mail: [info@polis-tuebingen.de](mailto:info@polis-tuebingen.de). Oder besuche uns auf [www.polis-tuebingen.de/foerderung/](http://www.polis-tuebingen.de/foerderung/).

# POLIS

FÖRDERVEREIN FÜR POLITIKWISSENSCHAFT  
AN DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN E.V.



## Vortrag von Dr. Pinar Bilgin findet Online statt

Der Vortrag von Dr. Pinar Bilgin (Bilkent University Ankara) im Seminar „Non-Western Voices in International Relations“ (Diez) am 22. Juli 2020 zum Thema „What Prospect for Non-Western IR?“ wird aller Wahrscheinlichkeit nach *online* stattfinden müssen.

## Gespräche zu Folgen der Corona-Pandemie

In Kooperation mit dem Kreisverband Tübingen der Europa-Union Deutschland (EUD) und der Jungen Europäer (JEF) veranstaltet der Arbeitsbereich Prof. Abels in den kommenden Monaten in loser Folge europapolitische Gespräche zu den Folgen der Corona-Pandemie für die EU und die Perspektiven der europäischen Integration. Die Gespräche werden im Online-Format stattfinden und auf der Plattform YouTube zur Verfügung gestellt.

VERANSTALTUNGEN UND TERMINE

## 2019/20

## Deutschland und EU

Abels, Gabriele (2020): Gendering the 2019-2024 European Parliament. In: Michael Kaeding/Manuel Müller/Julia Schmälter (Hg.): Die Europawahl 2019: Ringen um die Zukunft Europas. Wiesbaden: Springer VS, 407-421.

Abels, Gabriele (2020): „The beginning of a new chapter“? Eine Einordnung der neuen EU-Gleichstellungsstrategie 2020-2025. *integration* Heft 2/2020, 144-153.

Abels, Gabriele (2020): Die Rolle des Bundestags in der deutschen Europapolitik aus politologischer Perspektive. In: Böttger, Katrin/Jopp, Mathias (Hg.): Handbuch zur deutschen Europapolitik. 2., aktualisierte Auflage, Baden-Baden: Nomos.

Abels, Gabriele (2020): Legitimität, Legitimation und das Demokratiedefizit in der EU. In: Becker, Peter/ Lippert, Barbara (Hg.): Handbuch Europäische Union. Wiesbaden: Springer VS-Verlag 2020, Band 1, 175-193.

Wiseman, A.W., Damaschke-Deitrick, L., Galegher, E. & Park, M. (Hg.) (2019): *Comparative Perspectives on Refugee Youth Education (Research in International and Comparative Education Series)*, Abingdon: Routledge Publishers,

Damaschke-Deitrick, L. & Wiseman, A.W. (2020). Migration, Refugees, and Public Education. In: Jornitz, S. & Wilmers, A. (Hg.), *Transatlantic Perspectives on Education Research*. Opladen: Barbara Budrich Publishers.

Große Hüttmann, Martin (2020): Leitbilder deutscher Europapolitik. In: Böttger, Katrin/Jopp, Mathias (Hg.): Handbuch zur deutschen Europapolitik. 2., aktualisierte Auflage, Baden-Baden: Nomos.

Große Hüttmann, Martin (2020): Prägende Persönlichkeiten in der Geschichte der EU-Integration. In: Becker, Peter/ Lippert, Barbara (Hg.): Handbuch Europäische Union. Wiesbaden: Springer VS-Verlag 2020, Band 1, 43-69.

Große Hüttmann, Martin (2020): Den Brexit erklären: Neuland für die EU-Forschung, in: *Aus Politik und Zeitgeschichte (APuZ)* 23-25, 39-46

(<https://www.bpb.de/shop/zeitschriften/apuz/310575/europaeische-baustellen>).

## Politik und Wirtschaft

Betz, Johanna (2020): Infrastruktur und Gesellschaft, *Sammelrezension in Politikum*, (6), 3 (im Erscheinen).

Bieling, Hans-Jürgen (2020) *Wirtschaftspolitik*, in: Weidenfeld, Werner/Wessels Wolfgang, Tekin Funda (Hrsg.) *Europa von A bis Z*. Springer VS, Wiesbaden, [https://doi.org/10.1007/978-3-658-24456-9\\_121-1](https://doi.org/10.1007/978-3-658-24456-9_121-1)

Bieling, Hans-Jürgen/Eggersdorfer, Helene (2020): Fridays for Future. Eine soziale Bewegung als Auftakt einer neuen politischen Konjunktur, in: *Politikum* 6(2), 14-19.

Biskamp, Floris (2020): Kein Kommunitarismus, nirgends. Eine Retraditionalisierung wird die Sozialdemokratie nicht retten. Replik auf Carsten Nickel. In: *Leviathan* 48(1), S. 70-89.

Biskamp, Floris (2019): Ungleich und kombinierter Populismus in der Europäischen Union. Ein theoretisches Modell der Interdependenz populistischer Erfolge in Europa. In: Mayer, Ralf/Schäfer, Alfred (Hrsg.): *Populismus - Aufklärung - Demokratie*. Baden-Baden: Nomos, S. 113-139.

Book, Carina; Huke, Nikolai; Tiedemann, Norma; Tietje, Olaf (2020): Konservative Mobilmachung. Liberale Demokratie als fragile Herrschaftsordnung und der Aufstieg des autoritären Populismus. In: Carina Book, Nikolai Huke, Norma Tiedemann und Olaf Tietje (Hg.): *Autoritärer Populismus*. Münster: Westfälisches Dampfboot, S. 8–26.

Bossner, Felix & Nagel, Melanie (2020): Discourse Networks and Dual Screening: Analyzing Roles, Content and Motivations in Political Twitter Conversations, *Politics and Governance*, 8 (2) in press.

Erben, Sylvia Maria & Bieling, Hans-Jürgen (2020): Gewerkschaften und Rechtspopulismus. Erfahrungen und Lernprozesse aus Österreich, Schweden und den Niederlanden im Vergleich. Study 440. Hans Böckler Stiftung. Online verfügbar unter: [https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync\\_id=8914](https://www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=8914).

NEUE  
PUBLIKATIONEN

Futterer, Andrea (2020): Wachstumskritische Perspektiven im Zeichen des Klimawandels, Sammelrezension in *Politikum*, (6) 2, S. 80-84.

Huke, Nikolai (2019): Teilhabe trotz staatlicher Ausgrenzungspolitik. In: *Forschungsjournal Soziale Bewegungen* 32 (3), S. 394-407. DOI: 10.1515/fjsb-2019-0045.

Huke, Nikolai (2019): Neoliberale Alternativlosigkeit, progressiver Liberalismus und der Aufstieg des autoritären Populismus. In: *PROKLA* 49 (197), S. 631-644. DOI: 10.32387/prokla.v49i197.1850.

Ribera-Almandoz, Olatz; Huke, Nikolai; Clua-Losada, Mònica; Bailey, David J. (2020): Anti-austerity between militant materialism and real democracy: exploring pragmatic prefigurativism. In: *Globalizations* 8 (1), S. 1-16. DOI: 10.1080/14747731.2020.1722493.

#### Prof. Dr. Daniel Buhr

Buhr, Daniel/Trämer, Markus (2020): Pflege 4.0. Sozialer Fortschritt durch soziale Innovationen? In: *Pflege. Praxis - Geschichte - Politik. Aus Politik und Zeitgeschichte-Schriftenreihe Band 10497*. Bonn: Bundeszentrale für Politische Bildung, S. 279-289.

Buhr, Daniel/Frankenberger, Rolf (2020): Der Digitalisierungsdiskurs in Deutschland – Akteure, Frames und Netzwerke. *Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE*, Berlin.

Bader, Verena/Buhr, Daniel (2020): Die Ambivalenz des Neuen. Sozialer Fortschritt durch Plattformen, Blockchain und KI? *WISO Diskurs*, Bonn.

#### Friedensforschung und Internationale Politik

Hasenclever, Andreas (2020): Gotteskrieger oder Friedensstifter? Die Rolle von Religionen in bewaffneten Konflikten, in: Winter, Franz (Hg.), *Religion und Gewalt*. Innsbruck und Wien: Tyrolia (Theologie im kulturellen Dialog 37), 13-42.

Quest, Hendrik (2020): Reforming Masculinity? The SSR-Induced Change of Violence-Centred Masculinities in the Liberian Security Sector. In: *femina politica* 29 (1-2020), S. 39-54. DOI: 10.3224/feminapolitica.v29i1.04.

#### Prof. Dr. Claus Dierksmeier

Blockchain and business ethics (with co-author Peter Seele), in: *Business Ethics: A European Review*, Vol 29/II (2019), 348-359.

Mapping the Ethicality of Algorithmic Pricing: A Review of Dynamic and Personalized Pricing (with co-authors Peter Seele et al.), in: *Journal of Business Ethics* (2019), <https://doi.org/10.1007/s10551-019-04371-w>

Leaving the Road to Abilene: A Pragmatic Approach to Addressing the Normative Paradox of Responsible Management Education. Mit Ko-Autoren Moosmayer, D.C., Waddock, S., Wang, L., Hühn, M.P., Gohl, C. *Journal of Business Ethics* (2019) 157: 913-932. <https://doi.org/10.1007/s10551-018-3961-8>.

“From Jensen to Jensen: Mechanistic Management Education or Humanistic Management Learning”, *Journal of Business Ethics* (Feb. 2019), 1-15, <https://doi.org/10.1007/s10551-019-04120-z>

Qualitative Freedom – Autonomy in Cosmopolitan Responsibility; Springer, Heidelberg / New York 2019.

La Libertad Cualitativa – Autodeterminación con Responsabilidad Mundial; Editorial Herder, Barcelona 2019.

#### Comparative Public Policy

Berten, John (2020): Knowing at a distance: How international organizations produce transnational knowledge objects of social policy. In: *Trans|Wissen* (eds.): *Wissen in der Transnationalisierung: Zur Ubiquität und Krise der Übersetzung*. Bielefeld: transcript, pp. 257-281.

Bruzelius, Cecilia (2020): EU juridification and constitutional social rights. In: *JCMS: Journal of Common Market Studies*, (in press).

Bruzelius, Cecilia (2020): Local government responses to EU citizens' integration needs. In: *Journal of Ethnic and Migration Studies*, DOI: 10.1080/1369183X.2020.1724774.

Bruzelius, Cecilia and Nora Ratzmann (2020): The social consequences of Covid-19 for vulnerable migrant groups in Germany. In: *LSE Social Policy Blog* (<https://blogs.lse.ac.uk/socialpolicy/2020/04/30/the-social-consequences-of-covid-19-for-vulnerable-migrant-groups-in-germany/>).

Buhr, Daniel and Rolf Frankenberger (2020): *Der Digitalisierungsdiskurs in Deutschland – Akteure, Frames und Netzwerke*. Berlin: Stiftung Arbeit und Umwelt der IG BCE ([https://www.arbeit-umwelt.de/wp-content/uploads/StAuU\\_NW-Analyse-Digitalisierungsdiskurs20200306.pdf](https://www.arbeit-umwelt.de/wp-content/uploads/StAuU_NW-Analyse-Digitalisierungsdiskurs20200306.pdf)).

Buzogány, Aron, Rolf Frankenberg, and Patricia Graf (2020): Und sie re(gu)lieren doch! Policy-Making, Performanz und Legitimation in Autokratien. In: Wiesner, Claudia and Philipp Harfst (eds.): Legitimität und Legitimation. Vergleichende Perspektiven. Wiesbaden: Springer VS, pp. 277-314.

Frankenberg, Rolf and Martin Seeleib-Kaiser (2020): Krise der Demokratie oder Krise des Demos? In: Timm, Gerhard and Konrad Hummel (eds.): Demokratie und Wohlfahrtspflege. Blätter der Wohlfahrtspflege / Sozialwirtschaft Special Issue 2020, pp. 113-140.

Frankenberg, Rolf (2020): Gegenbewegungen – rechtspopulistische Weltenentwürfe wider die offene Gesellschaft. In: Franz, Matthias and André Karger (eds.): Männer. Macht. Therapie. Göttingen: Vandenhoeck&Ruprecht, pp. 161-180.

Glynn, Natalie and Paula Mayock (2019): „I've changed so much within a year”: care leavers' perspectives on the aftercare planning process. In: Child Care in Practice 25(1), pp. 79-98.

Kuisma, Mikko and Martin Seeleib-Kaiser (2020): Public versus Private? Deconstructing Public Services in Europe. In: Harrop, Andrew, Kate Murray, and Justin Nogarede (eds.): Public Service Futures: Welfare States in the Digital Age. Brussels and London: Fabian Society and FEPS – Foundation for European Progressive Studies.

### Vorderer Orient und Vergleichende Politikwissenschaft

Schlumberger, Oliver und Tasha Schedler (2020): „Authoritarianism and Authoritarianization”, in: Berg-Schlusser, Dirk, Bertrand Badie und Leonardo Morlino (eds): The Handbook of Political Science, Chapter 42, Thousand Oaks, CA.: SAGE Press & IPSA.

Schlumberger, Oliver (2020): „Political Regimes of the Middle East and North Africa”, in: Hinnebusch, Raymond & Jasmine Gani (eds): The Routledge Handbook to the Middle East and North African State and States System, London: Routledge, 51-66.

Gater-Smith, Philip (2020), 'Asia and the Saudi-Iranian „Cold War”: The Desirability of Non-Alignment, the Prospects for Détente, and the Chances of an Asian Peace Initiative'. In: Asian Journal for Middle Eastern and Islamic Studies (<https://doi.org/10.1080/25765949.2020.1760540>)

Fathollah-Nejad, Ali (2020): „The Politics of Culture in Times of Rapprochement: European Cultural and Academic Exchange with Iran (2015-16)” in: Wissenschaftsverlag WeltTrends.

(<http://welttrends.de/the-politics-of-culture-in-times-of-rapprochement/>)

Fathollah-Nejad, Ali et al. (2020): „Rethinking US Policy Toward Iran: A Forum”, Middle East Report Online, 27/05 (forthc. In MER issue 294 »Exit Empire – Imagining New Paths for US Policy«) (<https://merip.org/2020/05/rethinking-us-policy-toward-iran-a-forum/>)

Fathollah-Nejad, Ali (2020): „Corona in Iran: Folgenreiche geopolitische Prioritätensetzung“, in WeltTrends: Das außenpolitische Journal (Nr. 163, Mai 2020, 7-8) ([https://www.academia.edu/43181202/Corona\\_in\\_Iran\\_Folgenreiche\\_geopolitische\\_Prioritätensetzung\\_Corona\\_in\\_Iran\\_Consequential\\_geopolitical\\_priorities\\_](https://www.academia.edu/43181202/Corona_in_Iran_Folgenreiche_geopolitische_Prioritätensetzung_Corona_in_Iran_Consequential_geopolitical_priorities_))

Fathollah-Nejad, Ali & Amin Naeni (2020): „Iran's Corona-Diplomacy: The Rouhani Administration's Miscalculated Efforts to get Sanctions Lifted”, in Order from Chaos, Washington, DC: Brookings Institution. (<https://www.brookings.edu/blog/order-from-chaos/2020/04/29/irans-corona-diplomacy/>)

Fathollah-Nejad, Ali (2020): „Where's Iran Going? After the 2020 Parliamentary Elections”, in Orient XXL, 14/04, Republished by the Afro-Middle East Centre (Johannesburg), 24/04. Übersetzt ins Französische: „Où va l'Iran?”, in Orient XXL. Le journal de référence du monde arabe et musulman. (<https://orientxxi.info/magazine/where-s-iran-going,3799>)

### Jörg Tremmel

Tremmel, Jörg (2020): Normative Politische Theorie: Wissenschaftstheoretische Grundlagen und Anwendungen am Beispiel des politischen Mordverbots. Wiesbaden: Springer VS.

Tremmel, Jörg (2019): Der Eigenvorsorgebeitrag als Alternative zur beamtenrechtsähnlichen Versorgung für Abgeordnete. In: Zeitschrift für Parlamentsfragen. Jg. 50 (2). S. 327-350.

Tremmel, Jörg (2020): Intergenerationelle Gerechtigkeit und Armut. In: Schweiger, Gottfried / Sedmak, Clemens (Hg.): Handbuch Philosophie und Armut. Metzler Verlag. Eingeladener Artikel, derzeit in der Fahnenkorrektur (gleichfalls als eingeladener Artikel der italienischen Zeitschrift *Lessico di Etica Pubblica*).

Tremmel, Jörg (2020): Plagues and Intergenerational Justice. IPPi Commentary. <https://www.ippi.org.il>



## MEDIENPRÄSENZ

## Medienpräsenz

**Professor Schlumberger** kommentierte am 20.01.2020 im Morgenecho-Interview von WDR5 das Ergebnis der Berliner Libyen-Konferenz.

**Professor Schlumberger** stand Anfang März 2020 in einem Interview des Richardson-Institute (Universität Lancaster, UK) dem dortigen Kollegen Simon Mabon ausführlich Rede und Antwort zu Fragen zu seinem Werdegang, seiner Motivation, sowie zu künftigen Forschungsagenden für nahostbezogene Politikwissenschaft. Der Podcast kann gehört werden unter: <https://podtail.com/en/podcast/richardson-institute/sepapod-with-oliver-schlumberger/>

**Koray Saglam**, M.A. gab am 23.05.2020 ein Interview im SWR2 Journal am Morgen, zur gegenwärtigen wirtschaftlichen und politischen Lage der Türkei vor dem Hintergrund der aktuellen COVID-19 Pandemie. Der Podcast „Ausgangssperre zum Ende des Ramadans: Die autoritäre Politik des türkischen Präsidenten Erdogan“ kann angehört werden unter: <https://www.swr.de/swr2/leben-und-gesellschaft/ausgangssperre-zum-ende-des-ramadan-die-autoritaere-politik-des-tuerkischen-praesidenten-erdogan-100.html>

**Rolf Frankenberger**, 28.02.2020, Heilbronner Stimme. Was nach dem Anschlag in Hanau schiefgelaufen ist.

**Mikko Kuisma** wurde im Dezember 2019 vom finnischen Nachrichtenmagazin Suomen Kuvalehti zu den Parlamentswahlen vom 12. Dezember 2019 in Großbritannien interviewt.

**László Andor, Bea Cantillon, Martin Seeleib-Kaiser und Frank Vandenbroucke** im Gespräch „L'Unione crollerà se non sostiene i Paesi più deboli“ moderiert von Maurizio Ferrera, erschienen in Corriere della Serra am 12.04.2020; in englischer Sprache nachgedruckt unter dem Titel „From Moral Hazard to Moral Opportunity. A Dialogue on the COVID19 Crisis and the EU“ EU-Visions und JESP European Social Policy Blog.

**Floris Biskamp** veröffentlichte in Tagesspiegel und taz Beiträge über die radikale Rechte in Deutschland und gab dem SWR, dem Hochschulmagazin attempto! sowie dem Onlinemagazin humanistisch.net Interviews zum selben Thema. Zudem erschien im Kölner Magazin Stadtrevue ein Interview mit ihm über Politik in der Coronakrise.

Porträt des MA „Peace Research and International Relations“ auf abi.de – Schülerinnen und Schüler, die sich für die Bedingungen von Frieden und die Dynamiken von Konflikten interessieren, finden ein Kurzporträt des MA-Studienprogramms nun online. **Dr. Gabi Schlag** erklärt, welche Voraussetzungen man mitbringen sollte. Link: <https://abi.de/studium/studiengaenge/weiterfuehrende/gus/friedens-und-konfliktforschung017265.htm?zg=schueler>

## Medienpräsenz

Blogbeiträge von **Doreen Bormann** und **Nikolai Huke** auf freitag.de (<https://www.freitag.de/autoren/arbeitsmarktintegration>):

*Verloren in der Berufsschule.* Nicht nur fehlende Sprachkenntnisse und Lernschwierigkeiten, sondern auch Diskriminierungserfahrungen erschweren Flüchtlingen in einigen Berufsschulen den Alltag

*Arbeit finden trotz Behinderung.* Für Geflüchtete mit körperlichen Beeinträchtigungen sind unzureichend Bildungs- und Unterstützungsangebote verfügbar

*Leben im Abseits.* Um eine Rückkehr ins Herkunftsland zu erzwingen, wird einigen Geflüchteten die soziale Teilhabe verwehrt – mit schwerwiegenden Folgen für die Betroffenen

*„Viele fallen in ein Loch“.* Einige Männer mit konservativen Geschlechterrollenbildern tun sich schwer, einen Umgang mit ihrer prekären Lebenssituation als Geflüchteter in Deutschland zu finden

*„Die lügen doch sowieso alle“.* Vorurteile gegenüber Geflüchteten und Rassismus sind in Deutschland auch in Behörden verbreitet

*„Zwei widerstrebende Lebensentwürfe“.* Alltagsrassismus, konservative Familienrollenbilder und fehlende Kinderbetreuung erschweren es geflüchteten Frauen, Kinder und Karriere zu vereinbaren

*„Es braucht jemand, der biodeutsch aussieht“.* Geflüchtete benötigen in Behörden teilweise eine ehrenamtliche oder professionelle Begleitung, um ernst genommen zu werden und ihre Probleme lösen zu können

*„Da reißt man Träume ein“.* Arbeitsmarktberatung bewegt sich im Spannungsfeld zwischen den Wünschen von Geflüchteten und ihren begrenzten gesellschaftlichen Chancen

*Störfaktor Ausländerbehörde.* In einigen Ausländerbehörden herrscht eine „Flüchtlinge raus-Mentalität“. Mitarbeitende sind überlastet und überfordert, weil sich das Recht kontinuierlich ändert

## Prof. Dr. Oliver Schlumberger: Forschungsaufenthalt an der Universität Durham

Mit Unterstützung des Matariki-Netzwerkes an der Universität Tübingen folgte Oliver Schlumberger im vergangenen Herbst einer Einladung der School of Government and International Affairs (SGIA) an der Universität Durham und verbrachte dort einen Forschungsaufenthalt zur Fertigstellung eigener Arbeiten sowie zur Anbahnung vertiefter Kooperation zwischen dem Arbeitsbereich Vorderer Orient/ Vergleichende Politikwissenschaft des IfP einerseits sowie der School of Government und dem dortigen Institute of Middle East and Islamic Studies. Während Teile des Programms (wie Kolloquien mit DoktorandInnen) aufgrund eines unerwarteten Universitätsstreiks vor Ort nicht stattfinden konnten, wurde dennoch die Kooperation zwischen Tübingen und Durham in unserem Fach mit neuem Leben gefüllt und weiterreichende Pläne bis ins Jahr 2021 konnten geschmiedet werden.

Diese sehen unter anderem einen Folge-workshop in Tübingen nach Aufhebung der Corona-bedingten Einschränkungen sowie eine gemeinsame Publikation vor, sobald die weitere Arbeit an gemeinsamen Vorhaben fortschreiten kann.



Foto: Schlumberger

## Sonstige Meldungen

**Dr. Philip Gater-Smith** kam am 06.02.2020 einer Anfrage an den Arbeitsbereich Vorderer Orient seitens der CDU Baden-Württemberg nach und informierte die Bezirksvorstände der Partei bei ihrem Treffen in einem Vortrag unter dem Titel „Nahost – Eine Einschätzung der aktuellen Lage“ über aktuelle Entwicklungen in der Region und ihre möglichen Auswirkungen auf Europa und Deutschland.

Auf Einladung des China Centrums der Universität Tübingen, referierte Dr. **Philip Gater-Smith** außerdem am 25.11.2019 zum Thema „China and the Persian Gulf: Economics and Diplomacy on the New Silk Road“. Sein Vortrag befasste sich vor allem mit den geo-strategischen Auswirkungen von Chinas wachsenden Roh-

stoffhandelsinteressen und Investitionen in der Golfregion.

**Martin Seeleib-Kaiser** ist Mitglied im Peer Review Panel für Politikwissenschaft des Independent Research Fund Denmark, Danish Agency for Science and Higher Education.

**Jörg Tremmel** wurde 2019 nach der Annahme seiner Habilitation zum außerplanmäßigen Professor ernannt. Die überarbeitete Habilitation erschien unter dem Titel „Normative politische Theorie“ und ist im Hochschulnetz als E-Book zu nutzen.

## SONSTIGES/ IMPRESSUM

### Impressum

IfP-Newsletter Nr. 018,  
Juli 2020; Berichtszeitraum November—April 2020.

Eberhard Karls Universität  
Tübingen  
Institut für Politikwissenschaft  
Melanchthonstr. 36  
72074 Tübingen

Tel. 07071 - 29 754 45  
E-Mail: [newsletter@ifp.uni-tuebingen.de](mailto:newsletter@ifp.uni-tuebingen.de)

<http://www.uni-tuebingen.de/pol/>

### Redaktion

Sarah Maier  
Jürgen Plieninger

### V.i.S.d.P.

Prof. Dr. Andreas Hasenclever  
Direktor des Instituts für  
Politikwissenschaft  
Melanchthonstr. 36,  
72074 Tübingen